

Auslandssemester Rom 2021/22

Mein Aufenthalt in Rom

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Rom entschieden, da ich für das Auslandssemester gerne nach Italien gehen wollte und es von unserer Fakultät aus nur eine Partneruniversität in Italien, nämlich in Rom, gab. Die Bewerbung und auch die Kursauswahl lief sehr unproblematisch ab. Ich wurde als Erasmus Studentin in der „Facolta di Scienza“ angemeldet und da ich gerne englischsprachige Kurse absolvieren wollte, war meine Kursauswahl im Bereich Biologie auf den Masterstudiengang „Biotechnology“ beschränkt. Vor Erstellung des Learning Agreements habe ich beim Studiengangsadministrator des Biotechnologie Masters in Rom nachgefragt, welche Kurse ich als Erasmus Studentin wählen kann, was mir sehr weitergeholfen hat. Der Biotechnologie Studiengang ist eher klein, wodurch wir in manchen Kursen nur zu fünft waren und ich die einzige Erasmusstudentin war. Da es aber ein internationaler Studiengang ist, wurden alle Module in Englisch gehalten.

Nachdem das Learning Agreement erstellt, unterschrieben und im Online Portal hoch geladen war, hieß es warten, denn über die weiteren Schritte wurde ich von der Universität in Rom eher kurzfristig informiert. Das ist etwas auf das man sich definitiv einstellen muss wenn man nach Rom geht, die Leute dort sind halt einfach etwas spontan :D. Bezüglich der Kommunikation hatte ich kaum Probleme. Meine Ansprechperson war die Erasmuskordinatorin der naturwissenschaftlichen Fakultät, die immer zügig auf meine Emails geantwortet und Englisch gesprochen hat. Das Welcome Office ist für die Einschreibung zuständig und die Leute dort sprechen ebenfalls Englisch. Für die Einschreibung an der italienischen Universität und für die Erstellung eines Mietvertrags benötigt man den „Codice Fiscale“ sozusagen eine italienische Steuernummer. Die bekommt man bei dem jeweiligen zuständigen italienischen Konsulat hier in Deutschland oder in Rom bei der „Agenzia delle Entrate“. Es gibt im Internet eine Liste mit den italienischen Konsulaten in Deutschland und deren Zuständigkeit, die davon abhängig ist, wo man seinen Hauptwohnsitz in Deutschland angemeldet hat. Ich persönlich habe den „Codice Fiscale“ ganz unproblematisch über ein Formular, das ich per Mail an das zuständige Konsulat geschickt habe, beantragt und innerhalb von wenigen Tagen die Steuernummer zugeschickt bekommen. Außerdem wird die Steuernummer automatisch der Universität mitgeteilt. Ich würde jedem empfehlen, den „Codice Fiscale“ bereits in Deutschland zu beantragen, da es sehr schwierig ist bei der „Agenzia delle Entrate“ einen Termin zu bekommen.

Wenn es um die Wohnungssuche geht, gibt es verschiedene Herangehensweisen. Leider gibt es in Rom so gut wie keine Studentenwohnheime. Ich habe in einer WG mit anderen Erasmusstudent*innen gewohnt, die ich über den Wohnungsservice der Universität Tor Vergata gefunden habe. Dafür musste ich ein Formular ausfüllen, in dem ich den Zeitraum angeben musste für den ich die Wohnung brauche und mein Anreisedatum. Alles andere wurde dann vor Ort geregelt. Lorenzo Falli, der Verantwortliche für diesen Wohnungsservice, hat mir zwei Wohnungen, die in der Nähe der Metro A Linie lagen gezeigt, aus denen ich mir eine aussuchen konnte. Der Service ist kostenlos, allerdings bezahlt man eine Gebühr für die Erstellung des Mietvertrags und eine Kautions, die man aber am Ende des Aufenthalts wieder bekommt. Und man kann sich seine Mitbewohner nicht aussuchen, allerdings sind diese eigentlich immer Erasmusstudent*innen. Eine andere Möglichkeit eine Wohnung zu finden, wäre über Internetseiten wie „Housinganywhere.com oder Uniplaces.com“. Hier muss man allerdings aufpassen, da man für die Vermittlung meisten auch Gebühren zahlen muss und es sein kann das das Mietverhältnis kurz vor Beginn des Semesters aufgelöst wird, das ist anderen Mitstudent*innen leider passiert. Aber man kann mit solchen Seiten auch Glück haben und eine wirklich schöne WG mit italienischen Student*innen und/oder

Erasmusstudent*innen finden. Von der Suche in Facebook Gruppe würde ich eher abraten, da dort sehr viele Fakeprofile unterwegs sind.

Die Lebenshaltungskosten sind in Rom höher als in Göttingen. Ich habe für mein WG Zimmer 470€ inklusive Nebenkosten gezahlt, was der durchschnittliche Preis für ein WG Zimmer dort ist. Die Wohnungen sind meistens eher kleiner und älter, weswegen man nicht zu viel erwarten sollte. Die Preise für Restaurants sind ungefähr vergleichbar mit Göttingen, je nachdem in welchem Stadtteil man sich gerade befindet, kann man schon für 9€ sehr gute Pasta essen. Feiern gehen ist wiederum etwas teurer als in Göttingen, da zahlt man für einen Aperol Spritz auch schonmal schnell 8€. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig, ein Einzelticket mit dem man für 100 Minuten Bus, Straßenbahn und Metro fahren kann kostet 1,50€ und ein Monatsticket 35€. Die Einzeltickets bekommt ihr an den Ticketautomaten in den Metro Stationen und das Monatsticket an fast jedem Tabacco Shop (Kiosk). Da die Metro zwischen 6 Uhr morgens und 24 Uhr abends alle paar Minuten fährt, ist es auch kein Problem, wenn man in einem Stadtteil weiter außerhalb wohnt. Ihr solltet nur vorher checken wie gut der Stadtteil an die Metro angebunden ist und ob dort auch Nachtbusse hinfahren, wenn die Metro zwischen 24 Uhr und 6 Uhr nicht mehr fährt. Da Tor Vergata außerhalb von Rom liegt muss man abwägen, ob man eher in Uninähe oder zentral in der Stadt leben möchte. Ich habe mehr oder weniger in der Mitte an der Metro A Linie gewohnt und sowohl zur Uni, als auch ins Stadtzentrum etwa 30 Minuten mit der Metro gebraucht.

Zum allgemeinen Leben in Rom lässt sich sagen, dass es sich dort sehr gut aushalten lässt. Es gibt sehr viele große Parks, die die perfekte Flucht ins Grüne darstellen, wenn man mal eine Auszeit vom Großstadtleben braucht. Ansonsten ist Rom eine sehr geschichtsträchtige Stadt und es gibt immer ein Monument, das man sich anschauen und ein Museum, das man besuchen kann. Vor allem Kunstmuseen gibt es dort zur Genüge. Die Bar- und Clubszene ist natürlich auch sehr ausgeprägt. Dadurch, dass es in Rom zwei Erasmus Organisationen gibt, gibt es eigentlich fast jeden Abend ein Event. Auch in Coronazeiten wurden sehr viele Sachen, vor allem Partys oder Barabende organisiert. Aber man bekommt den Tag auch fernab von Erasmus rum.

Wenn man innerhalb von Italien verreisen will, würde ich empfehlen den Zug oder den Reisebus zu nehmen. Vor allem die Regionalzüge sind sehr günstig, sodass man bereits für 13€ nach Neapel kommt. Falls man noch ein bisschen mehr Geld sparen möchte, sollte man den Itabus nehmen, quasi der italienische Flixbus. Verreisen ist dementsprechend nicht unbedingt teuer und dadurch, dass Rom eher mittig in Italien liegt ist man schnell im Süden von Italien oder aber in der Toskana. In den Norden dauert es meistens etwas länger, aber die längere Fahrtzeit lohnt sich auf jeden Fall.

Wenn man in Rom lebt und studiert, lohnt es sich ein bisschen Italienisch zu sprechen, da die meisten Italiener*innen außerhalb der Touristenregionen wenig bis gar kein Englisch sprechen. Auch an der Uni kann es manchmal etwas schwierig werden, wenn man nur Englisch spricht. Meistens kann man sich dann auch mit Einwortsätzen einigermaßen verständigen.

Generell lohnt sich ein Erasmusaufenthalt in Rom sehr. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass Rom eine Großstadt ist, in der es oft laut und chaotisch ist. Da es dort ungefähr 5 verschiedene Universitäten gibt lernt man auf den ESN oder Erasmus Roma Association Erasmusstudent*innen von vielen verschiedenen Universitäten kennen was ziemlich cool ist. Leider gab es an der Uni Tor Vergata keine wirkliche Welcome Week für Erasmusstudent*innen, was vermutlich an Corona lag. Außerdem gab es kein Buddy Programm, was z.B. an anderen Universitäten üblich war und hilfreich gewesen wäre um italienische Student*innen kennenzulernen und sich einzugewöhnen.